

Zur Lage der Wirtschaft in Berlin (West) im Sommer 1987 .....	369
Zunehmende Investitionsneigung im Berliner verarbeitenden Gewerbe .....	372

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

## WOCHENBERICHT 27/87

Berlin

54. Jahrgang

2. Juli 1987

*Bibliothek*

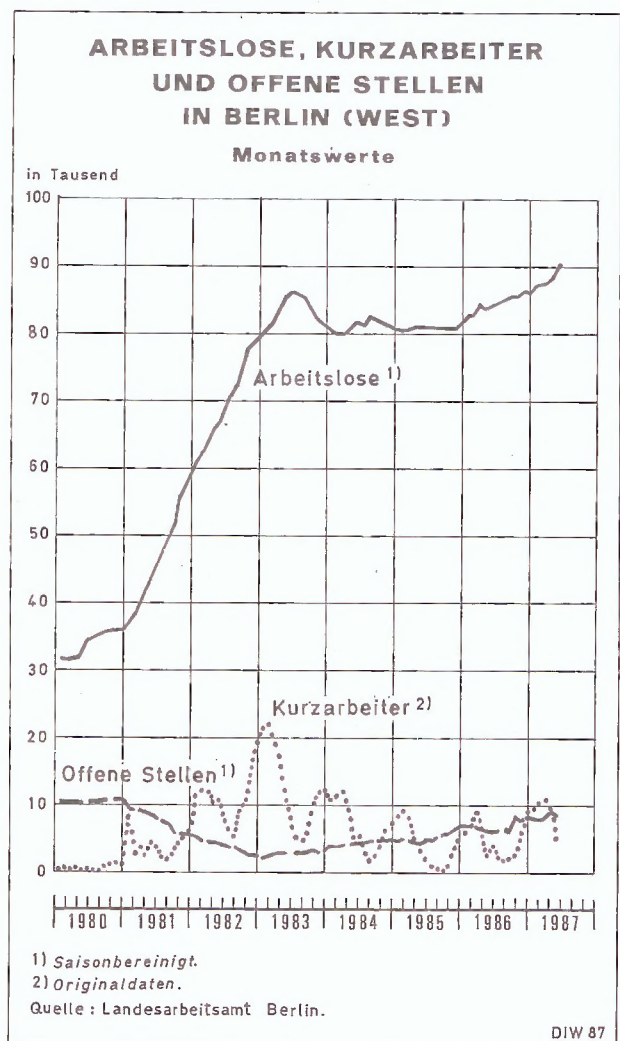
### Zur Lage der Wirtschaft in Berlin (West) im Sommer 1987

Die Situation der Berliner Wirtschaft im Sommer 1987 läßt sich derzeit nur schwer beurteilen, da eine Reihe wichtiger Informationen für das erste Quartal, die sonst um diese Jahreszeit bereits vorliegen, fehlt. Dies gilt insbesondere für die Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Auch stehen keine Angaben über die Entwicklung im Handel und im Gastgewerbe zur Verfügung, da die entsprechende Statistik umgestellt wird.

Die vorliegenden Informationen beziehen sich fast ausschließlich auf das produzierende Gewerbe. Dessen Entwicklung reicht jedoch bei der zunehmenden Bedeutung des Dienstleistungsbereichs immer weniger aus, um die Veränderung von gesamtwirtschaftlicher Leistung und Beschäftigung zu messen. Dies gilt 1987 in besonderem Maße, da vom Tourismus Impulse auf die Nachfrage nach Dienstleistungen in der Stadt ausgehen dürften. Aufgrund der verfügbaren Daten kann angenommen werden, daß das reale Bruttoinlandsprodukt in Berlin (West) im ersten Quartal 1987 um etwa 1 vH höher gewesen ist als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte im selben Zeitraum um knapp 5 000 bzw. 0,5 vH auf rund 870 000 gestiegen sein. Saisonbereinigt hat sie allerdings bereits seit dem Spätsommer 1986 nicht mehr zugenommen.

Diese geschätzten Eckzahlen über die Entwicklung der Berliner Wirtschaft im ersten Quartal 1987 sind wesentlich ungünstiger als die vom Statistischen Bundesamt für die Bundesrepublik insgesamt berechneten Daten: Das Bruttoinlandsprodukt war um 2 vH, die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9 vH höher als vor einem Jahr. Saisonbereinigt ist der Beschäftigtenbestand freilich auch im gesamten Bundesgebiet zuletzt nicht mehr gestiegen.

Bei der unterschiedlichen Entwicklung der Beschäftigung verwundert es nicht, daß die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Berlin im ersten Quartal 1987 ebenfalls ver-



gleichsweise ungünstig gewesen ist. Die Zahl der Arbeitslosen war hier mit 93 500 um rund 4,5 vH höher als im vergangenen Jahr. Im Bundesgebiet ist sie dagegen um 3 vH zurückgegangen. Diese Entwicklung hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Im Mai war die Zahl der Arbeitslosen in Berlin sogar um 7,3 vH höher als im entsprechenden Monat des vergangenen Jahres.

Die Diskrepanz in der Arbeitsmarktentwicklung zwischen Berlin und dem Bundesgebiet läßt sich allerdings nur etwa zur Hälfte auf den unterschiedlichen Beschäftigungsverlauf zurückführen. Offenbar hat das Angebot an Erwerbspersonen in Berlin stärker zugenommen als in der gesamten Volkswirtschaft. Dabei spielt einmal der in Berlin überdurchschnittliche Anteil von Ausländern in Verbindung mit der demographischen Struktur dieses Bevölkerungsteils eine Rolle. Zweitens dürfte gegenüber dem übrigen Bundesgebiet wiederum ein Wanderungsgewinn an Erwerbspersonen erzielt worden sein.

Der wesentliche Grund für den Wachstumsrückstand der Berliner Wirtschaft liegt in der unterschiedlichen Entwicklung der Industrie: Während die Berliner Betriebe ihre Produktion deutlich — im ersten Quartal um fast 7 vH — eingeschränkt haben, wurde im übrigen Bundesgebiet — gemessen am Index der Nettoproduktion — ebensoviel produziert wie ein Jahr zuvor.

Entscheidend für die Produktionsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe der Stadt war der Rückgang in der Elektroindustrie, dem mit Abstand größten Zweig. Dabei haben sowohl der Absatz im Bundesgebiet, vor allem bedingt durch die verminderte Nachfrage nach Anlagen der Nachrichtentechnik, als auch die Verkäufe in das Ausland deutlich abgenommen. Zwar haben auch die Hersteller elektrotechnischer Investitionsgüter im übrigen Bundesgebiet erhebliche Exporteinbußen erlitten, in Berlin wirkte sich der Rückgang aber stärker auf die Gesamtentwicklung aus, da die betroffenen Güter hier einen vergleichsweise hohen Anteil an der Gesamtproduktion haben.

Sehr viel stärker noch ist die Herstellung im Bereich Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräte in Berlin geschrumpft. Diese Branche produziert hier schwerpunktmäßig elektronische Komponenten, die zum großen Teil im europäischen Ausland abgesetzt werden. Die Nachfrage nach diesen Erzeugnissen geht schon seit Anfang des vergangenen Jahres stark zurück.

Anhaltend expansiv entwickelt sich dagegen die Produktion der Berliner Chemie. Sie stellt vor allem Konsumgüter — Pharmazeutika und Kosmetika — her. Der Nachfragerückgang bei chemischen Grundstoffen hat sich daher hier kaum ausgewirkt. Auch hat die Berliner chemische Industrie in letzter Zeit ihre Ausfuhr nach Japan stark ausweiten können. Absatzrückgänge auf anderen Märkten, auf denen sich die Aufwertung der D-Mark und Finanzierungsprobleme der Entwicklungs- und Staatshandelsländer für den deutschen Export stark belastend auswirkten, wurden dadurch überkompensiert.

Bei dem insgesamt deutlichen Rückgang der Industrieproduktion in Berlin hat auch die Zahl der Arbeitsplätze abgenommen. Im ersten Quartal 1987 war die Zahl der Beschäftigten mit 162 600 um gut 1 vH niedriger als im Vorjahr. Im Bundesgebiet war sie dagegen noch um 0,7 vH höher. Diese Diskrepanz ist nicht nur bedingt durch die unterschiedliche Produktionsentwicklung in Berlin und im Bundesgebiet, auch strukturelle Veränderungen spielen eine Rolle.

Die in Berlin ungünstigere Entwicklung der Beschäftigtenzahl führte zu einem schwächeren Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Für die Realeinkommen kam hinzu, daß sich die Lebenshaltungskosten in Berlin mit 0,3 vH um rund einen halben Prozentpunkt weniger verringert haben als im Bundesgebiet. Von erheblicher Bedeutung für die Differenz war, daß die Wohnungsmieten in der Stadt nach wie vor stärker stiegen als im Bundesgebiet. Dies resultiert aus der vergleichsweise kräftigen Erhöhung der Altbaumieten. Darüber hinaus sind die Preise für Energie hier schwächer gefallen. Dies gilt für Heizöl und vor allem für Gas, bei dem die starken Preisermäßigungen nicht an die Verbraucher weitergegeben wurden.

Anders als der private Verbrauch hat sich die Nachfrage nach Bauleistungen in Berlin günstiger entwickelt als im Bundesgebiet. Hier wie dort wurde die Produktion des Bauhauptgewerbes im ersten Quartal 1987 von der ungünstigen Witterung erheblich beeinträchtigt. Im Bundesgebiet ging sie mit mehr als 12 vH fast doppelt so stark zurück wie in Berlin (6,5 vH). Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Berlins war um 0,6 vH höher als zu Beginn des vergangenen Jahres (Bundesgebiet -2 vH). Die verfügbaren Daten deuten darauf hin, daß sich auch das Ausbaugewerbe in Berlin günstiger entwickelt hat als im Bundesgebiet.

### Ausblick

Im weiteren Verlauf des Jahres dürfte die konjunkturelle Abwärtsbewegung zum Stillstand kommen. Für die zweite Jahreshälfte kann mit einer Stabilisierung der Industrieproduktion in Berlin gerechnet werden. Dafür spricht, daß sich der Rückgang des Auftragseingangs in den ersten Monaten des Jahres deutlich abgeschwächt hat und daß für die Bundesrepublik insgesamt im weiteren Jahresverlauf eine leichte konjunkturelle Aufwärtsentwicklung erwartet wird, die auch der Berliner Produktion zugute kommt<sup>1</sup>. Diese Einschätzung wird auch gestützt durch die Ergebnisse der aktuellen Investitionsbefragung im verarbeitenden Gewerbe, die im folgenden Bericht dargestellt sind. Die Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe Berlins dürfte aber zunächst weiter zurück-

<sup>1</sup> Vgl. Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung 1987/88. Bearbeitet vom Arbeitskreis Konjunktur im DIW. In: Wochenbericht des DIW Nr. 26/87.

**Auftragseingang, Nettoproduktion und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) und in der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>**  
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH

	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>		Chemie		Maschinenbau		Straßenfahrzeuge		Elektrotechnik		Büromasch., EDV		Ernährung		Tabak	
	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik
<b>Auftragseingang<sup>3)</sup></b>																
1986																
1. Vj.	-7,1	-1,5	-2,3	-4,1	8,9	-2,4	-7,6	-3,6	1,8	2,3	-28,9	-4,9	.	.	.	.
2. Vj.	1,3	2,6	23,6	-1,1	-3,7	3,6	11,8	6,1	2,5	6,7	-2,9	-3,8	.	.	.	.
3. Vj.	-6,6	-0,6	15,6	0,4	-7,0	-5,6	-28,9	0,5	-7,9	-0,2	-17,4	-3,3	.	.	.	.
4. Vj.	-5,1	-2,2	16,6	-0,6	0,4	-7,6	10,0	0,3	8,0	-2,4	-36,8	-9,5	.	.	.	.
1987																
1. Vj.	-2,1	-1,8	23,9	2,5	-3,2	-8,6	-9,4	-2,7	-4,4	-2,8	-26,0	-6,1	.	.	.	.
April	-6,9	-6,5	-32,2	-2,2	-5,9	-12,0	-36,8	-4,6	7,0	-11,4	3,8	8,2	.	.	.	.
<b>Nettoproduktion<sup>4)</sup></b>																
1986																
1. Vj.	5,4	2,2	2,5	-0,2	0,7	6,0	-7,3	1,4	0,9	4,7	69,6	16,5	10,4	1,1	6,2	-3,2
2. Vj.	-0,8	4,9	-4,2	-0,7	11,8	11,1	9,7	11,0	-0,4	5,6	9,9	15,5	-10,6	1,4	-1,1	-0,8
3. Vj.	-4,5	1,8	7,4	-2,6	-6,9	3,9	-19,5	3,9	-10,8	4,0	-27,5	1,0	-1,8	2,4	8,9	6,5
4. Vj.	-6,1	0,9	8,9	-0,2	8,7	0,8	8,9	4,2	-8,0	5,2	-57,1	-11,6	4,3	2,1	1,9	-1,7
1987																
1. Vj.	-6,7	0,4	5,7	-1,7	-2,5	-1,7	4,8	5,1	-10,9	2,9	-46,9	-5,6	-7,2	1,8	-3,2	-3,8
April	1,6	-4,2	22,9	0,8	-21,8	-7,4	19,7	-2,9	2,9	-2,0	-57,0	-15,4	21,7	1,4	-0,4	-11,7
<b>Beschäftigte<sup>5)</sup></b>																
1986																
1. Vj.	2,9	2,1	3,4	2,2	2,2	4,8	2,3	3,3	5,3	5,1	7,7	9,1	-3,7	-1,1	3,7	-6,3
2. Vj.	1,7	2,1	2,8	1,8	1,6	4,8	3,0	4,1	2,6	4,4	7,1	9,5	-3,3	-0,3	2,1	-4,6
3. Vj.	0,4	1,8	2,8	1,6	0,9	3,8	3,0	4,2	0,1	3,6	4,3	8,6	-2,5	-0,1	2,0	-2,6
4. Vj.	-0,5	1,3	2,9	1,3	1,3	2,8	1,0	3,5	-0,7	3,0	-0,2	7,8	-3,4	-0,1	-0,3	-4,9
1987																
1. Vj.	-1,1	0,7	2,8	0,8	-1,6	1,9	1,3	3,0	-2,4	2,2	0,6	5,2	-4,8	-	-1,5	-4,8
April	-1,0	0,3	2,6	0,8	-2,1	0,8	1,4	2,4	-2,4	1,4	-1,1	3,5	-2,6	-	-0,8	-4,3

1) Einschließlich Berlin (West). — 2) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Auftragseingang ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Preisbereinigt. Der Auftragseingang für Berlin enthält nur Aufträge von Fremdfirmen. Unternehmensinterne Aufträge, die vor allem in der Elektroindustrie und im Straßenfahrzeugbau eine Rolle spielen, werden seit 1985 nicht mehr erfaßt. — 4) Arbeitstäglich. — 5) Nach fachlichen Betriebsteilen.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Landesamt Berlin; DIW.

gehen und im Jahresdurchschnitt um rund 1,5 vH niedriger sein als 1986.

Die Bautätigkeit dürfte in Berlin — zumindest im Hochbau — weiter expandieren. Impulse werden dabei insbesondere vom gewerblichen Bau ausgehen. Die Statistik weist bei den Berliner Baubetrieben für diesen Bereich im Zeitraum Januar bis April 1987 einen Anstieg der Auftragseingänge um rund zwei Drittel aus (Vorjahresvergleich). Schlechter als im Hochbau ist die Auftragslage im Tiefbau. Hier sind offenbar größere Projekte abgeschlossen worden, ohne daß bisher Anschlußaufträge in entsprechendem Umfang vergeben wurden.

Das reale Bruttoinlandsprodukt wird jedoch im Jahresdurchschnitt allenfalls geringfügig höher sein als 1986;

die Zahl der Beschäftigten dürfte auf dem Stand vom vergangenen Jahr — rund 870 000 — stagnieren. Daraus ergibt sich die Erwartung einer deutlich steigenden Arbeitslosenzahl. Sie muß im Jahresdurchschnitt auf rund 90 000 veranschlagt werden, fast 6 vH mehr als im Vorjahr.

Die anhaltend hohe, über dem Bundesdurchschnitt liegende Arbeitslosigkeit in Berlin stellt eine große Herausforderung für die regionale Wirtschaftspolitik dar. In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Modernisierung der Wirtschaft und zur Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials eingeleitet. Diese wirken allerdings meist erst mittelfristig; sie müssen uneingeschränkt fortgeführt werden. Teilweise erscheint sogar eine Intensivierung erforderlich und erfolgversprechend. Dies gilt für die Förderung der Unternehmensgründung, und zwar nicht

nur im Hochtechnologiebereich. Es gilt auch für die Qualifizierung der Arbeitnehmer. Der beachtliche Zuzug von Erwerbspersonen aus dem Bundesgebiet weist darauf hin, daß es nach wie vor einen Bedarf an Fachkräften gibt, der auf dem heimischen Arbeitsmarkt nicht gedeckt

werden kann. Dabei können die Bemühungen der politischen Instanzen nur dann erfolgreich sein, wenn Unternehmer und Arbeitskräfte sich im wachsenden Umfang der Notwendigkeit qualifizierter Ausbildung und ständiger Weiterbildung stellen.

## Zunehmende Investitionsneigung im Berliner verarbeitenden Gewerbe

### Ergebnisse der Investitionsbefragung 1986/87

*Im Jahre 1986 hat das verarbeitende Gewerbe in Berlin (West) 2,18 Mrd. DM investiert, 2 vH mehr als im Jahr davor. Den im Frühjahr 1987 erfragten Plänen zufolge werden die Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen im laufenden Jahr 2,30 Mrd. DM betragen; die Planansätze liegen damit um 6 vH über den Ausgaben im Jahre 1986.*

*Dabei zeichnet sich eine deutliche Veränderung der Investitionsstruktur ab: Zum einen wird wieder verstärkt in Ausrüstungen investiert, während die Ausgaben für Bauten zumindest in diesem Jahr eingeschränkt werden sollen. Zum anderen wird der erwartete Zuwachs der Investitionen von den verbrauchsnahen Industrien getragen; im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe flacht sich die Zunahme der Investitionsausgaben nach mehreren Jahren kräftiger Ausweitung ab. Generell investieren die Unternehmen verstärkt in der Absicht, ihre Produktionskapazitäten zu erweitern. Lediglich im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe dominiert die Ersatzbeschaffung.*

#### Untersuchungsgrundlagen

Im Auftrage des Senators für Wirtschaft und Arbeit befragt das DIW die Unternehmen des Berliner verarbeitenden Gewerbes jährlich über Umfang und Struktur ihrer realisierten und geplanten Investitionen, über die Ziele der Investitionstätigkeit sowie über deren Auswirkungen auf die Produktionskapazitäten. Diese Daten sind unverzichtbarer Bestandteil der Konjunkturbeobachtung; darüber hinaus bieten sie der Wirtschaftspolitik frühzeitig Hinweise auf mögliche strukturelle Fehlentwicklungen.

Der Befragtenkreis umfaßt alle Industrie- und Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. In diesem Jahr liegen Auskünfte von 800 Betrieben mit 154 000 Beschäftigten vor. Die Beteiligung an der Untersuchung beträgt gemessen an der Zahl der Betriebe 83 vH, gemessen an der Zahl der Beschäftigten 93 vH.

Die Investitionen werden in regionaler Abgrenzung erfaßt: Investitionen Berliner Unternehmen außerhalb der Stadt bleiben unberücksichtigt, Investitionen westdeutscher und ausländischer Unternehmen in Berlin sind hingegen in der Rechnung enthalten. Damit ein vollständiges und aktuelles Bild der Investitionstätigkeit vermittelt wird, werden auch Investitionsausgaben neu angesiedelter Firmen einbezogen, die mit der Produktion noch nicht begonnen haben.

Die Befragung wurde im Frühjahr 1987 durchgeführt. Sie ist konzeptionell mit dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung abgestimmt, das die Investitionstätigkeit im verar-

beitenden Gewerbe des übrigen Bundesgebietes untersucht und die Berliner Daten in seine Berechnungen integriert.

#### Befragungsergebnisse

##### 1986: Leichte Zunahme der Investitionsausgaben

Nach den vorliegenden, noch vorläufigen Ergebnissen haben die Unternehmen des Berliner verarbeitenden Gewerbes 1986 rund 2,18 Mrd. DM investiert, davon 1,70 Mrd. DM (78 vH) in Ausrüstungen — Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge — und 0,48 Mrd. DM (22 vH) in Bauten. Insgesamt waren die Investitionsausgaben um 2 vH höher als im Jahr davor. Dabei lagen die Ausgaben für industrielle Bauten deutlich (+6 vH) über dem Niveau von 1985; die Ausgaben für Ausrüstungen sind dagegen mit +1 vH nur geringfügig gestiegen. Insgesamt ist die Steigerungsrate erheblich geringer, als nach den im Frühjahr 1986 vorgelegten Investitionsplänen (+10 vH) abzusehen war. Diese Diskrepanz ist im wesentlichen auf die Reduzierung bzw. Streckung einiger gewichtiger Projekte im Investitionsgütergewerbe und im Ernährungsgewerbe zurückzuführen.

Bei einer sektoral differenzierenden Betrachtung der Investitionsentwicklung im Jahre 1986 zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Bereichen. Stark ausgeweitet wurden die Investitionen im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+29 vH) sowie im Investitionsgü-

Die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) 1985 bis 1987

Sypro-Nr.	Wirtschaftshauptgruppe bzw. Wirtschaftsgruppe/-zweig	Repräsentation in vH <sup>1)</sup>	Investitionen in Mill. DM <sup>2)</sup>									
			1985			1986 <sup>3)</sup>			Planung 1987			
			Ins-gesamt	Bauten	Ausrüstungen	Ins-gesamt	Bauten	Ausrüstungen	Ins-gesamt	Bauten	Ausrüstungen	
22	Mineralölverarbeitung	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25	Gew. und Verarb. von Steinen u. Erden	92	14	1	13	19	2	17	22	2	20	
27	Eisenschaffende Industrie <sup>4)</sup>	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
28	NE-Metallverz., NE-Metallhalbzeugwerke	97	26	6	20	19	3	16	16	1	15	
29	Gießereien	100	14	3	11	13	3	10	10	3	7	
301 + 303	Stabziehereien, Kaltwalzwerke usw.	71	3	1	2	1	0	1	2	0	2	
40	Chemische Industrie	96	157	35	122	204	57	147	232	45	187	
53	Holzbearbeitung <sup>4)</sup>	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
55	Papier- und Pappeerzeugung <sup>4)</sup>	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
59	Gummiverarbeitung	100	6	1	5	5	0	5	5	0	5	
<b>Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe</b>		<b>96</b>	<b>252</b>	<b>48</b>	<b>204</b>	<b>291</b>	<b>69</b>	<b>222</b>	<b>315</b>	<b>52</b>	<b>263</b>	
302	Stahlverformung usw.	98	30	6	24	33	7	26	26	12	14	
31	Stahl- u. Leichtmetall-, Schienenfahrz.bau	89	27	15	12	18	5	13	16	4	12	
32	Maschinenbau	93	128	23	105	160	39	121	221	55	166	
33/34	Straßenfahrzeug- und Schiffbau, Kfz.-Rep.	93	106	12	94	115	18	97	169	31	138	
36	Elektrotechnik	96	558	104	454	680	142	538	624	81	543	
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung v. Uhren	86	21	4	17	20	6	14	26	10	16	
38	Herstellung von EBM-Waren	90	82	6	76	76	8	68	56	7	49	
50	Herst. v. Büromasch., Datenverarb.geräte	100	136	77	59	115	56	59	94	31	63	
<b>Investitionsgüter produzierendes Gewerbe</b>		<b>94</b>	<b>1 088</b>	<b>247</b>	<b>841</b>	<b>1 217</b>	<b>281</b>	<b>936</b>	<b>1 232</b>	<b>231</b>	<b>1 001</b>	
39	Herst. v. Musikinstrum., Spielwaren usw.	60	6	4	2	3	1	2	2	0	2	
51/52	Herst. v. Feinker., Herst. u. Verarb. v. Glas	98	63	35	28	41	12	29	39	13	26	
54	Holzverarbeitung	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
56	Papier- und Pappeverarbeitung	95	94	34	60	87	28	59	114	34	80	
57	Druckerei, Vervielfältigung	89	58	3	55	84	12	72	75	19	56	
58	Herstellung von Kunststoffwaren	89	63	8	55	65	7	58	65	14	51	
62	Lederverarbeitung <sup>4)</sup>	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
63	Textilgewerbe	88	68	3	65	61	5	56	83	29	54	
64	Bekleidungs-gewerbe	67	7	0	7	7	0	7	6	3	3	
65	Reparatur von Gebrauchsgütern <sup>4)</sup>	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
<b>Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe</b>		<b>87</b>	<b>365</b>	<b>90</b>	<b>275</b>	<b>353</b>	<b>67</b>	<b>286</b>	<b>389</b>	<b>114</b>	<b>275</b>	
68	Ernährungsgewerbe	91	279	42	237	202	39	163	221	33	188	
davon												
6818	Herst. v. Backwaren (o. Dauerbackwaren)	89	14	1	13	16	4	12	15	5	10	
6828	Herst. v. Süßwaren (o. Dauerbackwaren)	97	73	5	68	54	3	51	75	8	67	
6853	Fleischwarenindustrie	80	9	1	8	11	2	9	12	6	6	
6860	Kaffeeverarbeitung	100	69	9	60	40	1	39	44	0	44	
6871/72/75/79	Herst. v. Getränken u. Spirituosen	98	36	4	32	58	22	36	39	10	29	
68 Rest	Übriges Ernährungsgewerbe	75	78	22	56	23	7	16	36	4	32	
69	Tabakverarbeitung	100	152	21	131	118	21	97	146	3	143	
<b>Nahrungs- und Genußmittelgewerbe</b>		<b>93</b>	<b>431</b>	<b>63</b>	<b>368</b>	<b>320</b>	<b>60</b>	<b>260</b>	<b>367</b>	<b>36</b>	<b>331</b>	
<b>Verarbeitendes Gewerbe, insgesamt</b>		<b>93</b>	<b>2 136</b>	<b>448</b>	<b>1 688</b>	<b>2 181</b>	<b>477</b>	<b>1 704</b>	<b>2 303</b>	<b>433</b>	<b>1 870</b>	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH		.	+7	-1	+9	+2	+6	+1	+6	-9	+10	

1) Beteiligung an der Befragung 1987, gemessen an der Zahl der Beschäftigten (Stand Ende September 1986). — 2) Hochgerechnete Befragungsergebnisse. — 3) Vorläufig. — 4) Aus Geheimhaltungsgründen werden die Angaben nicht veröffentlicht; sie sind aber in den Werten der jeweiligen Hauptgruppe enthalten.

Quelle: DIW-Investitionstest.

Investitionsmotive im verarbeitenden Gewerbe von Berlin (West) 1985 bis 1987

Wirtschaftshauptgruppe Beschäftigtengrößenklassen	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten . . . vH der Betriebe <sup>1)</sup>								
	Kapazitätserweiterung			Rationalisierung			Ersatzbeschaffung		
	1985	1986	1987	1985	1986	1987	1985	1986	1987
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	19	60	61	22	20	20	59	20	19
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	35	35	37	23	28	25	42	37	38
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	42	33	48	20	30	22	38	37	30
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	35	29	25	24	24	21	41	47	54
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	33	37	40	23	27	23	44	36	37
davon Betriebe mit									
20 bis 49 Beschäftigten	26	35	31	18	18	13	56	47	56
50 bis 99 Beschäftigten	40	36	36	18	20	18	42	44	46
100 bis 199 Beschäftigten	33	35	42	21	25	18	46	40	40
200 bis 499 Beschäftigten	42	34	40	33	35	27	25	31	33
500 bis 999 Beschäftigten	50	42	37	30	37	45	20	21	18
1 000 oder mehr Beschäftigten	25	37	42	21	24	18	54	39	40

<sup>1)</sup> Mit der Beschäftigtenzahl gewichtet; ohne Neugründungen.  
Quelle: DIW-Investitionstest.

terbereich (+12 vH), der gut die Hälfte aller industriellen Investitionen auf sich vereint. Allerdings verdeckt das Gruppenergebnis eine divergierende Entwicklung bei den einzelnen Fertigungszweigen. Während die elektrotechnische Industrie ihre Investitionen um 22 vH und damit noch stärker ausgeweitet hat als im Jahr zuvor und die Maschinenproduzenten ihre Investitionsbudgets sogar um 25 vH erhöht haben, investierten die Unternehmen des Büromaschinen- und ADV-Bereichs um 15 vH weniger als 1985.

Deutlich — im Durchschnitt um 26 vH — zurückgegangen sind auch die Investitionen der meisten Verbrauchsgüterproduzenten sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. Dabei haben die Unternehmen der Tabakverarbeitung ihre Investitionsausgaben erneut drastisch, diesmal um 22 vH, verringert. In Anbetracht des bedeutenden Anteils dieses Wirtschaftszweiges an den industriellen Investitionen — er betrug 1985 immer noch mehr als 7 vH — hat bereits dieses Einzelergebnis die durchschnittliche Zuwachsrate erheblich gedrückt.

**Pläne 1987: Investitionsausgaben steigen um 6 vH**

Nach den Plänen vom Frühjahr wollen die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in diesem Jahr 2,3 Mrd. DM, das sind 6 vH mehr als 1986, investieren. Dabei sollen die Ausgaben für Ausrüstungen um 10 vH steigen, die für Bauten hingegen um 9 vH zurückgehen.

Ein Rückgang der Bauinvestitionen ist mit Ausnahme des Verbrauchsgüterbereichs in allen Sektoren geplant. Dies hängt damit zusammen, daß einige große sowie eine ganze Anzahl kleinerer neuer Produktionsstätten in der Stadt inzwischen fertiggestellt worden sind. Dabei handelt es sich sowohl um Neubauten ansässiger Unternehmen als auch um verschiedene Neuansiedlungen —

vor allem im Bereich der Verbrauchsgütererzeugung, aber auch im Investitionsgütersektor. Zwar wurde erneut eine ganze Reihe bedeutender Bauvorhaben gemeldet. Sie reichen nach dem vorliegenden Stand jedoch nicht aus, um den Abschluß verschiedener Großprojekte auszugleichen.

Anders als bei den Bauten sollen die Ausrüstungsinvestitionen in fast allen Sektoren und in den meisten Zweigen erhöht werden. Eine Ausnahme bildet auch hier der Verbrauchsgütersektor, für den die Plandaten (-4 vH gegenüber dem Ergebnis 1986) einen leichten Rückgang der Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen erwarten lassen. Eine weit überproportionale Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen zeichnet sich im Produktionsgütergewerbe (+18 vH) sowie im Nahrungs- und Genußmittelbereich (+27 vH) ab. Hier nimmt wiederum die Tabakverarbeitung — wenn auch mit gegenüber dem Vorjahr umgekehrter Tendenz — eine Sonderstellung ein: Die Ausrüstungsinvestitionen sollen um 47 vH steigen. Der Investitionsgüterbereich will seine Investitionen um 7 vH erhöhen. Das ist sowohl im Hinblick auf die Entwicklung in den vergangenen Jahren als auch gemessen an der Entwicklung in den anderen Industrien vergleichsweise wenig.

**Kapazitätserweiterung  
jetzt dominierendes Investitionsmotiv**

Bereits 1985 war der Anteil der Unternehmen, die Kapazitätserweiterung als Hauptziel ihrer Investitionstätigkeit nannten, deutlich — gewichtet mit der Zahl der Beschäftigten von 25 vH auf 33 vH — gestiegen. Dieses Investitionsmotiv hat 1986 nochmals an Bedeutung gewonnen: Im letzten Jahr entfielen auf die Unternehmen, die vorrangig Erweiterungsinvestitionen durchführten, bereits

37 vH der Beschäftigten und 51 vH der gesamten Investitionsausgaben im verarbeitenden Gewerbe. Den Plandaten zufolge werden sich diese Anteile 1987 weiter erhöhen. 54 vH der Investitionen sollen vorrangig der Kapazitätserweiterung dienen; ihr kommt daher 1987 ein größeres Gewicht an der Investitionstätigkeit zu als der Ersatzbeschaffung, dem in den Vorjahren dominierenden Motiv. Nur im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe spielt der Ersatzbedarf als Investitionsgrund eine zunehmende Rolle. Hier dienen derzeit bei der Hälfte der Unternehmen die Investitionen vor allem dem Ersatz alter Anlagen. Dieses Motiv ist vor allem bei kleineren Betrieben nach wie vor investitionsentscheidend. Allerdings ist dabei in Rechnung zu stellen, daß auch durch solche Investitionen häufig Rationalisierungs- und Erweiterungseffekte erzielt werden. Daß Erweiterungseffekte eintreten, wurde für 1986 wie für 1987 bei rund einem Viertel der Ersatzinvestitionen vermerkt.

Die Einschätzungen der Unternehmen über die Kapazitätswirkung ihrer Investitionen entspricht dem Strukturbild der Investitionsgründe: Rund 40 vH der Unternehmen erwarten für 1987 als Resultat ihrer Investitionen eine spürbare Kapazitätsausweitung.

### Fazit

Die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes in Berlin sind 1986 nur leicht gestiegen und blieben spürbar hinter der erwarteten Entwicklung, aber auch hinter dem Ergebnis für das Bundesgebiet insgesamt (+11 vH) zurück. Für 1987 hingegen zeichnet sich den Plänen zufolge in Berlin ein Ausgabenzuwachs in der gleichen Höhe wie für das verarbeitende Gewerbe des Bundesgebietes insgesamt ab.

Bei einer Bewertung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Investitionstätigkeit im verarbeitenden

Gewerbe Berlins ganz wesentlich von dem Strukturwandel geprägt ist, dem sich die Wirtschaft hier unterziehen muß. Auf dem Weg zu neuen und verbesserten Produkten und Produktionsverfahren ist die Berliner Industrie weiter vorangekommen: Der Anteil der Unternehmen, deren Investitionen auch dieses Ziel haben, ist von 50 vH im Jahr 1985 auf 60 vH im Jahr 1986 gestiegen. Der relativ geringe Zuwachs der Investitionsausgaben im Jahre 1986 ist also nicht gleichbedeutend mit einer Verlangsamung des Modernisierungsprozesses. Zu bedenken ist ferner, daß in der Stadt eine relativ kleine Zahl großer Unternehmen die Entwicklung prägt. Änderungen bei der Durchführung einzelner Großprojekte — vermutlich auch durch konjunkturell bedingte Absatzschwierigkeiten für in Berlin stark vertretene Produkte beeinflußt — schlagen auf das Gesamtergebnis durch. Die für 1987 geplanten Investitionen sollen wiederum primär der Einführung neuer Produktionsverfahren und zugleich der Kapazitätsausweitung dienen. Hierin kommt auch zum Ausdruck, daß die mittelfristigen Absatzaussichten insgesamt günstig beurteilt werden. Daraus dürften auch positive Beschäftigungseffekte resultieren.

Ein Vergleich der Berliner Entwicklung mit dem Investitionsverlauf im verarbeitenden Gewerbe des gesamten Bundesgebietes über kurze Fristen ist auch wegen der unterschiedlichen Industriestrukturen und deren Einfluß auf Umfang und Zeitpunkt der Investitionen problematisch: Zwar war die Zuwachsrate der Investitionen in Berlin bereits 1985 nur halb so groß wie im Bundesgebiet. Der Rückstand in den letzten beiden Jahren ist jedoch vor dem Hintergrund der vergleichsweise kräftigen Aufstokkung der Investitionen in den Jahren davor zu relativieren. Stellt man zudem in Rechnung, daß die Investitionsausgaben in Berlin den Plandaten zufolge 1987 in gleichem Maße zunehmen wie im Bundesgebiet insgesamt, so zeigen sich in mittelfristiger Betrachtung keine signifikanten regionalen Unterschiede in der Investitionstätigkeit.

## Aus den Veröffentlichungen des DIW Sonderhefte

Erscheinen als neue Folge wieder seit 1948. Format DIN A 5.

- Nr.122 **Konzeption einer Strukturberichterstattung für die Bundesrepublik Deutschland.** Möglichkeiten und Grenzen der Analyse sektoraler Strukturentwicklungen. Von Bernd Görzig und Wolfgang Kirner, unter Mitarbeit von Reiner Stäglin. 68 S. 1978. DM 28,60.
- Nr.123 **Zweimal deutsche Sozialpolitik.** Von Peter Mitscherling. 136 S. 1978. DM 26,—.
- Nr.124 **Forschung und Entwicklung in der Berliner Industrie.** Ergebnisse einer Befragung. Von Burkhard Dreher. 112 S. 1978. DM 36,—.
- Nr.125 **Maßnahmen für eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung.** Von Urs Dolinski und Hans-Joachim Ziesing unter Mitarbeit von Klaus-Dieter Labahn. 379 S. 1978. DM 148,—.
- Nr.126 **Zur Lage und Entwicklung der deutschen Filmwirtschaft.** Von Burkhard Dreher. 93 S. 1978. DM 32,80.
- Nr.127 **Neuberechnung der Wegekosten im Verkehr für das Jahr 1975.** Von Heinz Enderlein. 48 S. 1978. DM 18,60.
- Nr.128 **Regionalplanung und regionale Wirtschaftsstruktur in der Deutschen Demokratischen Republik.** Von Angela Scherzinger und Herbert Wilkens. 89 S. 1979. DM 33,60.
- Nr.129 **Das Kaufkraftverhältnis zwischen D-Mark und Mark (DDR). Eine Neuberechnung.** Von Charlotte Otto-Arnold. 76 S. 1979. DM 24,60.
- Nr.130 **Industrielle Strukturprobleme und sektorale Strukturpolitik in der Europäischen Gemeinschaft.** Von Fritz Franzmeyer. 160 S. 1979. DM 59,60.
- Nr.131 **Zur Interdependenz der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung.** Grundlagen eines simultanen interregionalen Modells für die Bundesrepublik Deutschland. Von Herwig Birg. 290 S. 1979. DM 118,—.
- Nr.132 **Zum Problem der Substitutionsmöglichkeit von Mineralölprodukten durch andere Energieträger — dargestellt am Beispiel eines Bundeslandes.** Von Urs Dolinski und Klaus-Dieter Labahn. 106 S. 1980. DM 44,60.
- Nr.133 **Möglichkeiten der künftigen Strombedarfsdeckung in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Eckhard Casser, Jörg-Peter Weiß und Hans-Joachim Ziesing. 131 S. 1980. DM 55,30.
- Nr.134 **Lohnentwicklung und Lohnpolitik als Bestimmungsgründe konjunktureller Verläufe und struktureller Verschiebungen.** Von Hans-Peter Basler. 102 S. 1981. DM 44,80.
- Nr.135 **Elemente regionaler Wohnungsmarktmodelle und offene Fragen der Wohnungsmarktanalyse.** Von Bernd Bartholmai. 43 S. 1982. DM 22,60.
- Nr.136 **Entwicklung und Struktur des deutsch-sowjetischen Handels — Seine Bedeutung für die Volkswirtschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion.** Von Jochen Bethkenhagen und Heinrich Machowski. 83 S. 1982. DM 44,—.
- Nr.137 **Berechnung der Kosten für die Wege des Eisenbahn-, Straßen-, Binnenschiffs- und Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1981.** Von Heinz Enderlein. 59 S. 1983. DM 22,60.
- Nr.138 **Die Bedeutung des innerdeutschen Handels für die Wirtschaft der DDR.** Von Doris Cornelsen, Horst Lambrecht, Manfred Melzer und Cord Schwartau. 203 S. 1983. DM 84,—.
- Nr.139 **Beurteilung der Wirtschaftlichkeitsschwelle und Analyse der Produktionskapazitäten bei neuen Technologien zur Energieeinsparung in mittel- und längerfristiger Sicht.** Von Hans-Joachim Ziesing. 458 S. 1983. DM 198,—.
- Nr.140 **Neuorientierung in den Beziehungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Entwicklungsländern.** Von Fritz Franzmeyer, Hans J. Petersen (Hrsg.). 251 S. 1984. DM 44,60.
- Nr.141 **Messen und Ausstellungen als expansive Dienstleistungen.** Von Uwe Müller. 100 S. 1985. DM 22,60.
- Nr.142 **Präferenzregelung der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Berlin.** Von Kurt Hornschild. 68 S. 1985. DM 19,80.
- Nr.143 **Regionale Beschäftigungsentwicklung und produktionsorientierte Dienstleistungen.** Von Franz-Josef Bade. 280 S. 1987. DM 56,—.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33  
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00  
BTX-Systemnummer • 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Peter Ring, Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Dr. Bernhard Seidel.

*Zur Lage der Wirtschaft in Berlin (West) im Sommer 1987.* Bearbeitet von Kurt Geppert. —  
*Zunehmende Investitionsneigung im Berliner verarbeitenden Gewerbe.* Bearbeitet von Ingo Pfeiffer.

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 110,—, vierteljährlich DM 35,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.

— Hierzu ein Prospekt des Verlages Duncker & Humblot —